



## 14. Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) 2022 Nachhaltige Landnutzung: Ernährungssicherung beginnt beim Boden

### Hintergrundpapier

Boden ist eine der **Schlüsselressourcen** für das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen auf der Erde. Vom Boden hängen über 90 Prozent der weltweiten Lebensmittelproduktion ab. Er bietet Lebensraum für Bodenorganismen, reinigt und speichert Wasser, filtert Schadstoffe und ist der wichtigste terrestrische Kohlenstoffspeicher der Erde.

Doch der **Boden steht weltweit unter Druck**: So nimmt die Versiegelung von Flächen durch Urbanisierung sowie wachsende Industrie und Infrastruktur weiter zu. Als Folge des Klimawandels werden Küstenflächen überflutet und Wüsten breiten sich aus. Die unsachgemäße Nutzung von Böden verringert deren Ertragsfähigkeit. Hinzu kommt der steigende Bedarf der wachsenden Weltbevölkerung an Lebensmitteln, Futtermitteln und nachwachsenden Rohstoffen. Diese Entwicklungen führen nicht nur zu einer steigenden Konkurrenz der Landwirtschaft um knappe Flächen, sondern sie bedrohen zugleich wertvolle natürliche Biotope.

Damit ist das Ziel der Vereinten Nationen, bis zum Jahr 2030 eine **Welt ohne Hunger** zu erreichen, unmittelbar mit dem Schutz des Bodens verbunden. Nur wenn wir die Landressourcen nachhaltig nutzen und die bestehenden landwirtschaftlichen Flächen erhalten, kann die wachsende Weltbevölkerung ernährt, die Erderwärmung unter zwei Grad Celsius gehalten und der Verlust von Biodiversität verringert werden.

Die Weltgemeinschaft muss dafür dringend tragfähige und praxistaugliche Lösungen entwickeln und umsetzen. Für diesen Prozess will das **GFFA 2022** Impulse setzen sowie den internationalen Austausch fördern und stellt folgende **vier Fragen** in den Fokus:

#### 1. Wie können wir den Boden besser schützen?

Den Boden und seine Ökosystemleistungen zu erhalten, ist unverzichtbar für die Ernährungssicherung, den Klimaschutz und den Erhalt der Biodiversität. So enthält eine Handvoll Boden mehr Organismen, als Menschen auf der Erde leben, denn zwei Drittel aller Arten leben unter der Erdoberfläche. Zudem tragen intakte Böden durch die Speicherung von Kohlenstoff zum Klimaschutz bei. Deshalb soll auf dem GFFA u.a. diskutiert werden, wie das Ökosystem Boden erhalten und Bodendegradierung aufgehalten werden können, welche Bewirtschaftungspraktiken sich positiv auf Bodenfruchtbarkeit und -qualität auswirken und wie diese Praktiken breiter angewendet werden können.

## **2. Wie können wir degradierte Böden wiederherstellen?**

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) schätzt, dass bereits etwa 33 Prozent aller Böden weltweit degradiert sind. Dies ist alarmierend, denn es dauert etwa 2000 Jahre, damit zehn Zentimeter Boden entstehen. Es wird geschätzt, dass Landdegradation in den nächsten 25 Jahren zu einem 30prozentigen Anstieg der Lebensmittelpreise führen könnte. Die Ursachen für den Verlust von fruchtbarem Boden sind vielfältig: Größtes Problem ist Bodenerosion durch Wasser und Wind, hinzu kommen Versalzung, Verdichtung, Versauerung, Versiegelung und chemische Verschmutzung. Die Weltgemeinschaft hat sich mit den Nachhaltigkeitszielen auch zum Ziel gesetzt, eine Neutralität der Landdegradation zu schaffen, so dass sich zukünftig Verlust und Wiederherstellung von Boden die Waage halten. Wie dies umgesetzt und insbesondere die Sanierung von Böden und ihre Entsiegelung verbessert werden können, soll in diesem Themenblock diskutiert werden.

## **3. Wie können wir die endlichen Landressourcen nachhaltiger nutzen?**

Der Nutzungsdruck auf die globalen Flächen ist hoch und wird noch weiter zunehmen: Einerseits führt der Verlust landwirtschaftlicher Flächen durch Versiegelung und Degradation zu intensiverer Nutzung von fruchtbarem Agrarland und verstärkter Inanspruchnahme von Naturflächen. Mehr Land wird benötigt, um die steigende Nachfrage nach Lebensmitteln zu befriedigen. Zugleich konkurriert die Lebensmittelproduktion mit steigender Biorohstoffproduktion und dem Anspruch an wichtige Ökosystemleistungen. Die zunehmende Knappheit zeigt sich deutlich an dem harten Wettbewerb um Agrarflächen. Andererseits wird diese Entwicklung durch den ressourcenintensiven Konsum insbesondere der Industrie- und Schwellenländer, Lebensmittelverluste und Lebensmittelverschwendung sowie die Auswirkungen des Klimawandels noch verstärkt. Wie der Nutzungsdruck auf die Agrarflächen global verringert und bei steigendem Nahrungsmittelbedarf eine nachhaltige und bodenschonende Bewirtschaftung ermöglicht werden kann, wird unter dieser Fragestellung thematisiert.

## **4. Wie können Landwirtinnen und Landwirte weltweit fairen Zugang zu Land erhalten?**

Ernährungssicherung kann nur gelingen, wenn die Landwirtinnen und Landwirte in die Lage versetzt werden, den Boden nachhaltig zu nutzen. Der langfristige und sichere Zugang zu landwirtschaftlichen Flächen über Eigentums- und Pachtverhältnisse sowie Nutzungsrechte ist damit von zentraler Bedeutung. Fast eine Milliarde Menschen auf der ganzen Welt halten es für wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich, dass sie in den nächsten fünf Jahren von ihrem Land oder Eigentum vertrieben werden. Daher ist die Umsetzung der 2012 verabschiedeten Freiwilligen Leitlinien für die verantwortungsvolle Verwaltung von Boden- und Landnutzungsrechten, Fischgründen und Wäldern (VGGT) vom VN-Welternährungsausschuss (CFS) weiterhin eine zentrale Herausforderung, die auf dem GFFA erörtert werden soll. Denn die VGGT sind das einzige völkerrechtliche Instrument, das Staaten einen Referenzrahmen für eine verantwortungsvolle Bodenpolitik bietet.